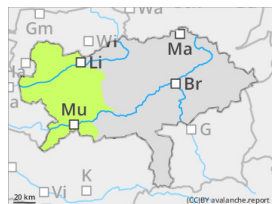


Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



1700m

Schwach ausgeprägtes Alt- und Gleitschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch in höheren Lagen noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost. Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ganz ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber auffirnt. Schattseitig ist die Schneeauflage oft noch locker, in exponierten Lagen aber auch oft hart bzw. windgepresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

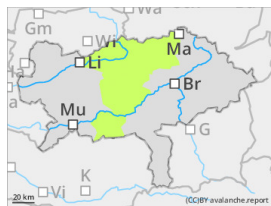
An der Ostflanke eines Tiefs über Frankreich gelangen aus Südwest relativ milde Luftmassen zu uns. Am Samstag herrsch oberhalb von oft zähen, bis gegen 1.300m hinaufreichenden Hochnebefeldern ausgezeichnetes, meist sogar wolkenloses Bergwetter. Der Südwind weht im Gebirge schwach bis lebhaft, am Alpenostrand auch stark. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag 0 Grad, in 1.500m +1 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es um etwa 2-3 Grad kälter.

Auch am Sonntag herrscht sonniges und mildes Bergwetter mit schwachem bis mäßigem Wind. Nur um das Randgebirge können sich bis Mittag Hochnebefelder halten, die bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen können.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 9. Februar 2025

Keine Änderung: Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart und eisig. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord-bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

Wetter

An der Ostflanke eines Tiefs über Frankreich gelangen aus Südwest relativ milde Luftmassen zu uns. Am Samstag herrsch oberhalb von oft zähen, bis gegen 1.300m hinaufreichenden Hochnebfeldern ausgezeichnetes, meist sogar wolkenloses Bergwetter. Der Südwind weht im Gebirge schwach bis lebhaft, am Alpenostrand auch stark. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag 0 Grad, in 1.500m +1 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es um etwa 2-3 Grad kälter.

Auch am Sonntag herrscht sonniges und mildes Bergwetter mit schwachem bis mäßigem Wind. Nur um das Randgebirge können sich bis Mittag Hochnebfelder halten, die bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen können.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.